

Silvester in Berlin.

Schlößereien, Schießereien, Selbstmorde und Morde.

Berlin, 2. Januar. (Radiomeldung.)

In Berlin wurden in der Silvesternacht 535 Verhaftungen und allein 40 Normierungen der Feuerwaffen vorgenommen. Im Verlaufe wurden 47 Verhaftungen getätigt. Die Verhafteten wurden nach den Feststellungen der Verhaftungen teils wieder auf freien Fuß gesetzt. Erhebliche Ausschreitungen sind nicht zu verzeichnen. Die Verhaftungen betreffen allein 56 Fälle wegen großer Trunkenheit.

An fünf verschiedenen Stellen der Stadt mochten junge Leute ihrer Silvesterinnung dadurch Luft, daß sie mit scharfer Munition wie toll um sich schossen. Da sie in den meisten Fällen angetrunken waren, konnten sie nicht nur in die Luft, sondern auch auf Passanten. Nicht weniger als sechs Personen wurden durch diese großen Lärm mehr oder minder schwer verletzt. Jeder gelang es nur in zwei Fällen, der Silvesterschnitzholz zu werden und sie der Polizei zu übergeben.

Nachdem erst in der Silvesternacht vor allem die Zahl der Selbstmorde und der Selbstmörderische. Nicht weniger als 23 Personen suchten auf verschiedene Weise ihrem Leben ein Ende zu machen. Die häßlichen Mordtaten hatten gleichfalls einen „Wahnsinn“ übertrieben. Alles in allem wurden 49 Personen behandelt, die in Schießereien verwickelt waren. Selbstmörderische verurteilt haben aber auf der Straße verurteilt waren.

In Rappin warf ein Bräutigam seine Braut, die auf einem Balken mit einem anderen Manne gefasst hatte, in die Luft. In der nächsten Nacht ist ihm aber schon die Braut. In seiner Leidenschaft ist er dem Mädchen nach, ohne sie aber zu finden. Die Braut, die den ganzen Vorgang beobachtet hatten, riefen die Feuerwehr, die den jungen Mann aus dem Haus brachte. Die Leiche des ertrunkenen Mädchens konnte bisher nicht geborgen werden. Der Hebelkaiser, ein 24 Jahre alter Kaufmann, wurde verhaftet und dem Amtsgericht Rappin zugewiesen.

Furchbare Lawinen-Katastrophe.

Sieben Tote, elf Schwerverletzte.

München, 3. Januar. (Radiomeldung.)

Am Neujahrstag ereignete sich bei St. Anton am Arlberg eine furchbare Lawinenkatastrophe, der elf Personen zum Opfer fielen. Zwei Sipparthen, von denen die eine aus sieben Engländern, die andere aus drei Deutschen bestand, wollten eine Besichtigung des 2700 Meter hohen Weißkopfes unternehmen. Als sie halbwegs zu Berge gegangen waren, löste sich eine Lawine von 200 Meter Länge und erfasste beide Parteien. Von den Opfern dieser Katastrophe verunglückten vier tödlich, drei wurden schwer verletzt. Angeblich liegen noch drei Personen unter den Schneemassen, die ebenfalls als verloren anzurechnen werden.

Eine ganze Familie ermordet.

London, 2. Januar. (REB.)

Wie die „Morning Post“ meldet, haben unbekannt Täter in dem Dorf Wandsworth eine aus sechs Personen bestehende Familie ermordet. Die Mörder waren erst amends in der Wohnung der Familie eingedrungen und hatten die beiden Eheleute, den 37jährigen Landwirt Schmitz und dessen Ehefrau, mit einem Jagdgewehr erschossen. Den vier Kindern des Ehepaars wurden die Kehlen durchschnitten. Nach der Tat flohen die Mörder das Wohnhaus in Brand und flüchteten. Die herbeieilenden Nachbarn konnten aus den Flammen nur noch die Leichen der Familie bergen.

Erdbeben in der Neujahrnacht.

Santiago, 3. Januar. (REB.)

Die Erdbeben in der Neujahrnacht haben in einer ganzen Reihe von Städten Mexikos und Zentralamerikas Schaden verursacht. Der Schaden wird auf über eine Million Dollar geschätzt. In der Hauptstadt Mexiko, Mexicali, die besonders gelitten hat, brach eine Feuerbrunst aus, die nur schwer bekämpft werden konnte, da durch das Erdbeben die Wasserleitung unterbrochen war. Über Mexicali ist der Belagerungszustand verhängt worden.

Einheitsfabrik für Berlin.

In den ersten Monaten des nächsten Jahres wird die Reichshauptstadt vornehmlich auf Grund der neu geschaffenen Verkehrsvereinsgemeinschaft der drei hiesigen Verkehrsvereinsarten: Straßenbahn, Untergrundbahn und Omnibusgesellschaft, zu einem Einheitsbetrieb in einheitlicher Form kommen, dessen Zweck ist, die Verkehrsleistungen der drei Verkehrsarten in einem einheitlichen System innerlich zu verbinden und von einem zum anderen Verkehrsmitel. Die staatliche Straßenbahn und Untergrundbahn hat den Anspruch an diese Verkehrsvereinsgemeinschaft abgetreten.

Selbstmord einer russischen Sängerin.

Berlin, 3. Januar. (REB.)

Der „Montagspost“ zufolge hat sich in der Nacht vom 1. Januar die russische Sängerin M. A. J. in der Stadt des in einem Gasthof des Reichsverkehrsministeriums russischen Artisten Epigoni in der Hölle des Hauses erhängt. Die aufsehenswerte Frau war von ihrem Mann sehr verehrterweise in schwerer Krankheit untergebracht worden, da die Nachbarn die Polizei zu Hilfe riefen.

Brand in einem Nachtschlaf. In einem Pariser Nachtschlaf hat heute früh ein Brand aus, durch den fünf Personen und ein hochbeamter Brandwachen erlitten. Zwei Personen sind schwer verletzt worden.

Todesfall eines Reichswehrsoldaten. In der Nacht zum Donnerstag geriet in der Waldvorstraße in Gießen der Gärtnereibesitzer Eduard Rieger mit zwei Reichswehrsoldaten in einen geringfügigen Wortwechsel. Mithin verließ der Grenadier Joseph Vanden aus Limburg von der 3. Kompanie des Infanterie-Regiments 15 dem Gegner einen Schlag, der diesen tödlich verletzte.

Die Opfer des Autowreckens in Amerika. Die Zahl der tödlichen Autowreckensfälle in New York belief sich in diesem Jahre auf 98. In zweiter Stelle der amerikanischen Städte steht Chicago, in dem in diesem Jahre 622 Autowreckensfälle mit tödlichen Ausgängen vorliefen. Als dritte Stadt folgt Detroit mit 325 Todesfällen.

Schneehaube Arbeitsamt abgebrannt. In der Nacht zum Mittwoch wurde die große einstöckige Holzbaracke in Schneehaube, in der in sechs Räumen das städtische Arbeitsamt, das Wohnungsamt und das Arbeitsamt (sowie das Kaufmanns- und Gewerbeamt) untergebracht waren, durch ein Feuer in kurzer Zeit eingestürzt. Der wertvollste Inhalt der Baracke, das städtische Arbeitsamt, wurde in Brand der Flammen; auch die Möbel konnten nicht gerettet werden. Es wird Brandstiftung vermutet.

Grubenunglück. Auf der Bede Julia in Bardou bei Bochum wurden — wie uns aus Bochum gemeldet wird — am Silvesterabend vier Bergleute erschlagen. Sie konnten nur als Leichen geborgen werden. Auf der Bede Leibringen folgte ein Schloffer in den Schacht und fand den Tod.

Die Grippe in Basel. Wegen der starken Grippe-Epidemie bleiben sämtliche Schulen in Basel-Stadt während der laufenden Woche geschlossen.

Selbstmord eines russischen Oberbeamten. Nach einer Meldung der „Berliner Zeitung“ verübt ein Offizier der Untersuchungsgefangnis der Direktion des Justizministeriums, des Obersten, Selbstmord. Von dem Justizminister wurde unter dem Verdacht angestrichen Frankreichs Handelspläne gezeichnet zu haben, verhaftet worden, gerade als er im Begriff war, nach Paris abzureisen.

Generalrat der Berliner Polizei. Der Polizeipräsident von Berlin hat am 2. Januar in der Silvesternacht den Generalrat angeleitet, d. h. daß sämtliche Polizeibeamte und Kriminalbeamte von 7 Uhr abends bis 7 Uhr morgens Dienst machen mußten.

ohne eigene politische Vertretung, im Gefolge der Liberalen Partei, auch die Gewerkschaften nicht mit dem Ziel der völligen Umwandlung der Gesellschaftsordnung. Aber Englands Vorkriegsstellung war keine von ewiger Dauer, andere Staaten kamen in das Stadium eines hochentwickelten Kapitalismus, die Konkurrenz wurde fühlbarer und das Bewußtsein der Klassenharmonie geriet vor der Realität der Katastrophen merkwürdiger Kontraste. Glaubte man etwa, daß Amerikas Vorkriegsstellung von ewiger Dauer sei?

Aber es gab noch eine zweite Erwägung, die die Haltung der amerikanischen Gewerkschaften gegenüber der Auswanderung bestimmte. Das Nationalitätenproblem bereitete staatspolitisch in diesem Lande, in dem wohl fast alle Nationen und Völkern der Welt vertreten sind, keine Schwierigkeiten. Aber für die Arbeiterbewegung ist das Nationalitätenproblem eines der schwierigsten. So wird mir erzählt, daß bei einem vor Kriegsausbruch stattgefundenen Streit die Reden der Führer jeweils in 17 Sprachen überetzt werden mußten — und dabei war man noch nicht sicher, alle Beteiligten erreicht zu haben. Ganz charakteristisch ist eine persönliche Beobachtung: In all den Betrieben, in denen die Ausbeutung eine besonders intensive, die Organisationsmaßnahmen am schwierigsten sind, konnte ich feststellen, daß die Arbeiter der verschiedenen Nationen und aus allen Teilen des riesigen amerikanischen Kontinents bestanden. Würde die Einwanderung aus diesen Staaten bestanden, wäre die Einwanderung die hiesigen Gewerkschaften, so würde das Niveau immer wieder erneut herabgedrückt, die berechtigten Lebenslagen des amerikanischen Arbeiters gefährdet. Darum setzen sie sich für die Einwanderungsbeschränkung ein.

Wichtig ist die amerikanische Einwanderungsbeschränkung keine für den Sozialisten annehmbarer Lösung. Aber in der Nationalitätenfrage enthält sich doch eines der schwierigsten Probleme, das man nicht haben und in seiner ganzen Bedeutung einzuwickeln verstehen muß, wenn man das amerikanische Arbeiterbewegung und ihren besonderen Schwierigkeiten gerecht werden will.

Die proletarische Bewegung wird ihren Wirkungsradius ganz außerordentlich vergrößern, wenn erst einmal alle Bewohner des Staates der Landesprache mächtig sind.

Die Brandstiftung als Regierungssystem?

Sofia, 2. Januar. (Eig. Drahtbericht.)

Die gesamte Opposition in Bulgarien ohne Unterschied der parteipolitischen Schattierung vereinigt sich immer mehr in einem Protest gegen den zunehmenden Terror der Regierungsorgane und der in ihrem Solde stehenden unverantwortlichen Funktionäre. Als vor einigen Wochen in der berüchtigten nachbalkanischen Stadt Wien die Wohnung des politisch linksstehenden Krates Veseloff unter heftigen Umständen niederverbrannt wurde, wobei die ganze Familie mit sechs Jahren in schrecklicher Weise ums Leben kam, erob die Öffentlichkeit schwere Vorwürfe gegen die verbrecherischen Elemente der Regierung. Die sozialistischen Organe „Borba“ und „Kobini“ beschuldigen die unverantwortlichen Funktionäre der demokratischen Vereinigung als Brandstifter. Aber schließlich haben sich die Behörden unter dem Druck der Opposition doch gezwungen, eine sachverständige Enquete-Kommission einzusetzen, die sich aus Regierungsbeamten aufnahmefähigste. Die abgeschlossenen Ergebnisse sind eine enzyklopädische Rechtfertigung der öffentlichen Meinung. Heber einstimmig und wurde bei der Untersuchung festgestellt, daß Brandstiftung vorliegt und sich die Täter dabei großer Mengen leicht brennbarer Stoffe, wie Benzin, Petroleum oder Spiritus, bedient haben, um eine Rettung der Familie Veseloff unmöglich zu machen. Zur Abklärung des Verbrechens wurde das Feuer nicht nur in der dritten Etage, wo die Unschuldigen wohnten, sondern darauf auch im ersten Stockwerk angelegt, wo es weniger Schaden anrichtete. Die Feuerwehr traf erst etwa zwei Stunden nach der Brandmeldeung ein.

Die Regierungspresse schwört bis jetzt über die Feststellungen der Untersuchungskommission, die nicht übersehbar kommen, nachdem hinsichtlich schon bekannt geworden ist, daß Dr. Veseloff in den letzten Monaten in der bulgarischen Presse Briefe erhalten hatte, daß man mit ihm Abrechnung halten würde.

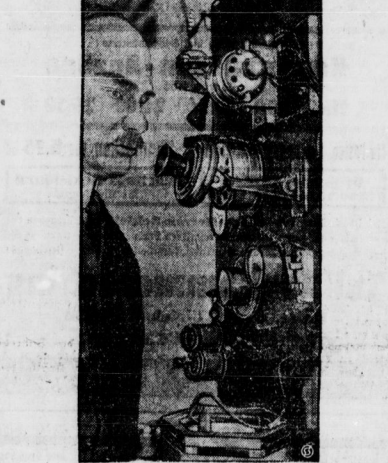
Die Strafmaßnahmen gegen die eisen-losbrüchigen Autowalzen. Dem „Kempis“ wird aus Straßburg berichtet, Ministerpräsident Poincaré habe bekanntgegeben, daß er bereit sei, die Frage der Zurücknahme der Strafmaßnahmen, die gegen die Beamten, die das Heimattun-Verbot unterzeichnet hatten, getroffen worden seien, zu prüfen, wenn die in Frage kommenden Beamten eine Lokalitätserklärung abgeben. Die Betroffenen hätten daraufhin eine entsprechende Erklärung nach Paris geschickt.

Gegen die Fortdauer der Rheinlandbesetzung.



Der Rhein-Protokollabschluss in Tilsit wurde durch eine bedeutende Anwesenheit des Oberpräsidenten Dr. Busch eröffnet, in der dieser zu dem Vandalen Hirtel Stellung nahm. — Hinterer: Oberpräsident der Rheinprovinz, Dr. Busch.

Hallo, hier London, bitte Newyork!



Vor kurzem wurde von Londoner Ingenieuren zum ersten Male mit einem gewissen Erfolg nach Newyork telephoniert. Das Gespräch war vollkommen laut und deutlich trotz der großen Entfernung von 3000 englischen Meilen. Anfangs Januar wird der zweite Versuch unternommen und dann die Verbindung innerhalb einer Minute hergestellt werden. Ein Dreiminutengespräch kostet 5 englische Pfund gleich 20 deutschen Reichsmark. Letztere Aufnahme seien ein von der Gebauer dieser Vereinbarung beim Gespräch mit Amerika.

Eine Familientragödie in der Silvesternacht.

Wort aus Eifersucht und Selbstmord.

Hamburg, 3. Januar. (REB.)

In der Silvesternacht ereignete sich der 44jährige Gemeindeführer Valentin v. Stotnick, wahrscheinlich im Verlauf eines Streites, seine Frau mit einem Pfeifschloßer. Er leitete dann von der Küche her einen Schuß von der Gosborrichtung nach dem Schlafzimmer seiner beiden Kinder und ließ das Gas ausströmen. Als er seine Familie tot wahr, schrie er und rief die Polizei. Er wurde sofort verhaftet. Der Mord wurde durch den Kopf. Das Motiv der furchtbaren Taten war Eifersucht.

Eisenbahnunglück im Polnischen Korridor.

Zwei Eisenbahnwagen vom Bahnhof gestürzt.

Berlin, 1. Januar. (Britantecorram.)

Wie die Wälder berichten, entgleiten bei Schneeeis im Polnischen Korridor gestern abend gegen 8 Uhr zwei Wagen eines Eisenbahnzuges beim Bahnhof. Dabei sollen eine Reihe von Passagieren tödlich verunglückt sein.

Danzig, 1. Januar. (REB.)

Ueber das Eisenbahnunglück, das sich gestern im Polnischen Korridor ereignet hat, liegen mehrere amtliche Feststellungen noch nicht vor. Eine Kommission der polnischen Staatsbahndirektion befindet sich zur Untersuchung an der Unfallstelle. Ein amtlicher Bericht wird im Laufe des nächsten Nachmittags in Danzig von anderer Seite soll es sich darum handeln, daß eine Lokomotive vor Stettin in der Nähe von Karbus entgleist ist, wobei der Führer getötet und der Fahrer leicht verwundet wurde.

Der Reichs Tod. Aus Wänden wird gemeldet: Der seit dem 30. Dezember vermisste Reichspräsident Bauer aus Baum wurde am Anhe einer Leiche im Waldgebiet tot aufgefunden.

Unser diesjähriger Saison-Monserven-Ausverkauf beginnt Dienstag, den 4. Januar und endet mit Sonnabend, den 22. Januar

Es kommen zum Verkauf:
Gemüskonserven :: Essigkonserven
Kompotts :: Marmeladen :: Gelees
Fischkonserven :: Fleischkonserven
— Erstklassige Ware —
— Stark herabgesetzte Preise —
Pottel & Broszkowski a. u.
Verlangen Sie unsere Sonderpreisliste!



Engelhardt Doppel-Bock

Das vollmundige, hochwürzige Starkbier von unübertrefflicher Güte gelangt am 4. d. Mts. zum Ausstoß.
Engelhardt Brauerei A.-G., Halle a. S.

Vereins-Kalender

der SPD, freien Gewerkschaften, gefälligen Vereinen sowie der lokalen Frauenvereine im Bezirk Halle-Merseburg
Sekretariat der SPD, Halle Dom 42/44, Holzgebäude 2. Et. Fernruf 1029.

Halle
Arbeiter-Modellbau, Dienstag, 4. Januar, abends 8 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshaus Werkhandlung.

Aus dem Bezirk
Ammerdorf Die Zusammenkunft des Rinderefreunde findet Mittwoch nachm. 3 Uhr im Restaurant zur Volk' statt.

Congresshäuser Sonnabend, den 8. Januar, abends 8 Uhr, im Concertsaal des Genossenschaftlichen (Merseburger) über Sozialdemokratie und Weingewinnabläufe. 2. Jahresbericht und Wahl des Vorstandes. 3. Parteiangelegenheiten. Allseitiges Gelingen ist erforderlich.

Reichs-Banner **Schwarz-Rot-Gold**
(Bund der republikanischen Kriegsteilnehmer)

Ortsgruppe Halle
Sonnabend, den 8. Januar 1927, abends 7 1/2 Uhr im 'Volksklub', 'Balkon' in 'Zentral'. Einleitendes zu 20 Uhr, bei offenem Rednerpult, sowie in der Hofbuchhandlung, Dr. Ulrichstraße, und am Büfett des Gewerkschaftshauses erhältlich.

3. Abteilung Mittwoch, den 5. Januar, abends 8 Uhr, im 'Parkbergrestaurant' 'Bildungsfunktionäre'. Arbeitsvereins zum Winterurlaub und Skisport. Alle Kameraden, die zum Besonderen eine Funktion übernehmen wollen, werden ebenfalls erwartet.

4. Abteilung Dienstag, den 4. Januar 1927, abends 8 Uhr, Funktionäre bei Frau Schults, Grafenweg. Alle Funktionäre müssen persönlich erscheinen.

Sonstige Vereine
Besuch der Gewerkschaften, Montag, den 3. Jan., abends 8 1/2 Uhr, in der 'Kette' (Gewerkschaften) Winterurlaubsvorstellung. Vorbereitung über die Weihnachtsfeier. Mitteilungsblatt 100 Uhr gemüthliches Beisammeln mit Knechtböden.

Neuer eine Million in Betrieb!
(5 Jahre Garantie)
Die überragenden Eigenschaften der

ROYAL

Schreibmaschine
behauptet ich nicht nur, sondern ich beweise sie auch. Eine unerdingliche Vorführung kostet nichts, sie zeigt Ihnen aber, was Sie von einer modernen Maschine verlangen können.

Fr. Wohlfarth, Halle a. S.
Fernruf 25102 Schillerstr. 30 Fernruf 25102

Stadt-Theater
Gente 11
Montag 8 Uhr:
Die Zauberkiste
Dienstag 8 Uhr:
Dover-Calais

Walhalla
Zei. 28.38.
Setzung Curt Eilfert.
Täglich 8 Uhr abends.
Der sensationelle Erfolg!
Gesp. Jean-Gilbert.
Ensemble
Der Schöner der Saison.
In der Johannsnacht
Cocotte in drei Akten
von Robert Gillebert.
Musik von Jean Gillet in
glänzender Besetzung.
Brette von 60 Pl.
bis 4,50 Mk.
Vorverkauf ab 11 Uhr
ununterbrochen. 10

Gute Reklame
durch
unseren
bringt
Gute Geschäfte

Kleines Haus
zu verkaufen. St. u. R.
Wohnung 14 frei.
Brenner, Zumbärgers
Bögel Halle 9028

Konfirmanden 1927

Wenn Ihnen in einigen Wochen die Ausgaben, die Sie für Beschaffung eines Konfirmanden-Anzuges anlegen müssen, zu hoch sind, so kaufen Sie jetzt bei mir im

Inventur-Ausverkauf

Es lohnt sich wirklich, auf Vorrat zu kaufen, noch dazu, wo bei kleiner Anzahlung der Anzug bis zur Konfirmation reserviert wird

Einfarbig, Mann und feingemustert

Konfirmanden-Anzüge

kosten jetzt

Mk. 16.50 19.50 24.00 28.50

Ein Posten Burschen- u. Männer-Windjacken von 6.75 an

Prüfungs-Anzüge 12,50 15,00 18,50 21,00	Lehrlings-Bekleidung für alle Berufe
---	--

Bei Beschaffung von sonstiger Herren-Bekleidung brauchen Sie ebenfalls wohl kaum den halben regulären Preis anzulegen, trotzdem Sie höchste Ansprüche in bezug auf Qualität, Verarbeitung u. Sitz stellen können

Julius Kammerschlag

Halle, Große Ulrichstraße 36
(nahe der Alten Promenade) 3

Ab 4. Januar

gelangt auch in diesem Jahre wieder mein

DREI EFF Doppel-Bock

als Starkbier
in bekannter Güte zum Ausstoß

Freyberg-Brauerei

Gegründet 1816. 2

Ufa-Theater Leipziger Straße **Ufa** Ufa-Theater Alte Promenade

In beiden Theatern der **unbeschreibliche Erfolg!**

Henny Porten in ihrem neuesten Großfilm Die Flammen lügen Die Tragödie einer Nachkriegsarmen. Das Ende einer kinder- und freudlosen Ehe. Dazu das lustige Belprogramm und die Ufa - Wochenschau Beginn 4 Uhr.	Lily Damita die viel Umworbene, in Man spielt nicht mit der Liebe!! Der Film der großen Besetzung, der unerreichten Ausstattung, der spannenden Handlung. Dazu das lustige Belprogramm und die Ufa - Wochenschau Beginn 4 Uhr.
--	---

ODER

Frohe Feste - Saure Wodnen?

Alles in der Welt läßt sich ertragen, nur nicht eine Reihe von schönen Tagen? Kuchen und Zuckerwerk, diese lichtvollen Begleiter des Weihnachtstages, werfen nachträglich dunkle Schatten auf den frischen Weg des neuen Jahres. Was stellt das Gleichgewicht im Haushalt unseres Pogens wieder her? Bittere Medizin etwa, Hungerkur und Diät? Nein - es ist bequemer, natürlicher und wirksamer, sich der frischen Frucht zu bedienen

Est mehr Früchte
und Jhr bleibt gesund!

Tägliches Genuß frischer Früchte ist kein Luxus, sondern Notwendigkeit. Frische Früchte gibt es zu jeder Jahreszeit.

Das Fruchtkodbuch ist zum Preise von 25 Plg. in allen Buchhandlungen zu haben. 14

Brennholz
hart und weich
in Oefenlängen
offert
Louis Kuehli
G. m. b. H.
Bughagenstraße 13.

Alle Anzeigen finden im Volksblatt guten Erfolg



Ausstoß von
Schultheiß-Patzenhofer Urböck
Starkbier
in alter Friedensqualität

Anfang Januar 1927

Kleine Anzeigen haben hier grossen Erfolg

Gewerkschaftslied.

Nur verlagt.

Die mitteldeutschen Bergarbeiter zum Arbeitszeitstreik.

In einer von über 800 Delegierten aus allen Braunkohlengreviers der Mitteldeutschen befaßten Konferenz haben am 1. Januar die Vertreter aller am Tarifvertrag für den Braunkohlenergbau beteiligten Organisationen Stellung zu dem Arbeitszeitstreik des Reichsarbeitsministeriums genommen. Vorsitzender Reddigan legte in einer längeren Rede dar, daß die Arbeiter in der Arbeitszeitfrage jedes Entgegenkommen glatt ablehnen, da sie ohne jedes soziale Verständnis für die im Braunkohlenergbau beschäftigten Arbeiter den Arbeitsstand zu einem Dauerzustand machen möchten. Leider sei das Reichsarbeitsministerium den völlig unberechtigten Wünschen der Arbeiter viel zu weit entgegengekommen. Es sei ein gewaltiger Irrtum, wenn Arbeitgeber und Ministerium etwas annehmen sollten, daß die Arbeitszeitfrage zur einseitigen Verantwortung der Bergarbeiter in der beabsichtigten Untersuchungskommission begabten werden könne. Die Arbeitszeitfrage sei aufgegriffen worden und die Braunkohlenerbiger würden sich keinesfalls mit solchen Maßnahmen begnügen. Das Ziel, das erreicht werden muß, sei der Achtstundentag. Die durch den Streik erreichten keinen Verbesserungen seien völlig unbefriedigend, und die damit in den Reihen der Bergarbeiter ausgelöste Stimmung müßte für Arbeitgeber und Ministerien eine Warnung sein.

An der dem Minister folgenden außerordentlich heftigen Aussprache wandten sich alle Redner entrüstet gegen die arbeitserfreundliche Haltung des Reichsarbeitsministeriums. Es sei ein Verstoß, die mitteldeutschen Braunkohlenerbiger, die nach den eigenen Zugeständnissen der Arbeitgeber aus außerordentlichen Leistungen aufzustehen, mit solchen Streikmaßnahmen zu bestrafen. Nur schrittweise, aber gewerkschaftlichen Schritt für Schritt, wolle man eine abwärts gerichtete Haltung einnehmen. Die Annahme würde jedoch eine schwere Täuschung sein, daß sich in einigen Monaten die Verhältnisse noch einmal auf solche Art und Weise entschlüpfen ließen. Sämtliche Redner betonten, daß in dem Willen zur Beteiligung des Reichsarbeitsministeriums die Belegschaften ausnahmslos hinter den Gewerkschaften stünden.

Bemerkenswert ist, daß auch die kommunikativen Delegierten im gatten Gegensatz zur Stellungnahme ihrer eigenen Presse, die von den Gewerkschaften getroffenen Maßnahmen rückhaltlos anerkannten; mit ihren Stimmen fand die folgende Entschließung einstimmige Annahme:

Die am 1. Januar 1927 im „Rolfspart“ in Halle (Saale) tagende Delegiertenkonferenz, die am Tarifvertrag für den mitteldeutschen Braunkohlenergbau beteiligten Organisationen erklärt

hat dem vorliegenden Schiedsspruch und dessen erfolgter Verbindlichkeitsklärung:

Die Schöpfung eines Zwangsvertrages, wie es in diesem Falle seitens des Reichsarbeitsministeriums geschehen ist, widerspricht allen Grundsätzen der Gerechtigkeit und des Rechts. Der Zwangsvertrag vom Dezember 1923 lag nur eine vorläufige Maßnahme über acht Stunden hinaus vor. Wiederholt ist aber in den letzten Jahren durch erfolgte Verbindlichkeitsklärungen von Schiedssprüchen diese vorläufige Maßnahme, die zwangsweise Schlichtung im Tagebau, verlängert worden. Auch jetzt ist wiederum entgegen dem Willen der Gewerkschaften eine zwangsweise Verlängerung um vier Monate durch die Verbindlichkeitsklärung verfügt worden.

Wenn auch der Schiedsspruch einige kleine Verbesserungen bringt, so ist aber in der überaus wichtigsten Frage, der täglichen Verlängerung der Arbeitszeit, nichts geändert worden. Die Konferenz ergeht gegen eine solche Art und Weise, wie man die vorläufige Maßnahme ausdehnt, den schärfsten Protest. Solchen Diktaten gegenüber vorzugehen, fordert die Konferenz die Belegschaften auf, die gewerkschaftlichen Organisationen zu stärken. Starke Gewerkschaften und gewerkschaftlich beeinflusste Mitglieder sind nicht nur den Arbeitgebern, sondern auch den Behörden den notwendigen Druck bei. Der Kampf um die Verlängerung der Arbeitszeit ist durch die Verbindlichkeitsklärung nur verlegt. Die Konferenz fordert die Belegschaften zur rastlosen Tätigkeit in dieser Zeit auf, um nach dem 30. April 1927 eine allgemeine Verlängerung der Arbeitszeit durchzusetzen.

Für ihre Tätigkeit spricht die Konferenz den Gewerkschaften ihr volles Vertrauen aus und verpflichtet, mit allen Mitteln für die Stärkung der Verbände zu wirken. Die Konferenz betont gleichzeitig ausdrücklich, daß die alleinige Führung in gewerkschaftlichen Streitfragen ausschließlich Aufgabe der Gewerkschaften ist; sie lehnt daher jedwede Einmischung politischer Parteien entschieden ab.

Neuer Schiedsspruch für die Schußindustrie.

Verflechtung gegenüber dem ersten Schiedsspruch.

Am Freitag wurde endlich nach langwierigen Einigungsverhandlungen im Reichsarbeitsministerium ein Schiedsspruch für die Schußindustrie gefällt, der wiederum am 20. Dezember abgelehnt wird. Er sieht eine Lohnherabsetzung von 8 Pfennig die Stunde vor. Damit haben die Unternehmer, die zunächst nicht nur jede Lohnherabsetzung, sondern überhaupt jede Verhandlung über eine Lohnherabsetzung ablehnten, sich zum Scheitern mit der Generalauflösung drohten, doch noch gezwungen. Der Reichsarbeitsminister anerkennt den Schiedsspruch für die Schußindustrie hatte in einem ersten Schiedsspruch eine allgemeine Lohnherabsetzung von 8 Pfennig, aus-

hing bis zum 30. Juni, vorgezogen. Diesen Schiedsspruch hatte der Reichsarbeitsminister nicht für verbindlich erklärt, während die Unternehmer ihn ablehnten und zum 8. Januar die Generalauflösung kündigten. Sie wollten in den neuen Verhandlungen lediglich eine Lohnherabsetzung von 8 Pfennig gewähren, wobei die Arbeitgeber, die mehr als den Tariflohn verdienen, nach geschloffen sein sollten. Der neue Schiedsspruch ist nur bis zum 31. März befristet, weil zu diesem Zeitpunkt angestrebt wird, am 1. April eintretenden Erhöhung der Löhne eine neue Lohnherabsetzung kommen muß.

Der Beirat des Zentralverbandes der Schußmacher hat dem neuen Schiedsspruch am Freitag zugestimmt.

Die Drohung der Schußindustriellen mit der Generalauflösung hat ihnen zu einem Teilerfolg verholfen, da der neue Schiedsspruch nur 8 Pfennig Lohnherabsetzung vorsieht, während der erste Spruch 8 Pfennig festgesetzt hatte. Wenn der Beirat des Schußmacherverbandes dem Spruch trotzdem zustimmt, dann bevor ihn wohl der Umstand, daß am 1. April an Gelegenheit gegeben ist, neue Lohnherabsetzungen zu beantragen. Nach dem ersten Schiedsspruch wäre dies erst am 1. Juli möglich gewesen. Da ab 1. April eine Lohnherabsetzung eintreten soll, was der erste Schiedsspruch schon befristet hatte, wird man diese neuen Forderungen der Arbeitnehmer anerkennen müssen.

Tarifkündigungen.

Der Deutsche Metallarbeiterverband hat den Lohnvertrag für die Metallindustrie der Bezirke Frankfurt a. M., Darmstadt, Hannover, Göttingen und Offenbach zum 31. Januar 1927 kündigt. Gleichgültig hat auch der Fabrikarbeiterverband den Lohnvertrag in der chemischen Industrie gekündigt. Hiermit sind die beiden stärksten Industriegruppen des Bezirkes Frankfurt in einen Lohnkampf eingetreten.

Auch im Bezirke Solingen hat der Metallarbeiterverband den Tarifvertrag, der eine wöchentliche Arbeitszeit von 52 bis 56 Stunden vorsieht, zum 31. Januar gekündigt.

Der Niederländische Gewerkschaftsbund zählte am 1. Oktober 1926 640 Mitglieder, was einer Zunahme um 487 Mitglieder in den ersten neun Monaten des Jahres 1926 gleichkommt.

Maizena Suppen
das Kraftmehl für Säugen
Gemüse

Dienstag:
Billiger Seertischtag



Gr. Ulrichstr. 58
Bernburger Straße 17 am Relleck.

Es handelt sich um blutfrische Ware. Die Stämperl hatten kurze Weilen, daher wirklich prima Qualität. Wie Sie die Fische braten, kochen, frittieren, so machen Sie auch unsere Kochbücher, die jedem gratis zur Verfügung stehen.

Kabeljau 22
ohne Kopf, mittel

Kabeljau 28
ohne Kopf, groß und fett

Karbonaden 40
drahtfertig

Neue Gänsefedern

wie sie u. b. Gans ger. weerd. mit allen Zaunen Bib. 2,20, bessere 3.-, 4.-, Goldhauben Bib. 5.-, 6.-, 7.-, 8.-, 9.-, 10.-, 12,50, ger. Federn 4. Dauten Bib. 3,50, 4,50, 5,50, 6,50, 7,50, 8,50, 9,50, 10,50, 11,50, 12,50, 13,50, 14,50, 15,50, 16,50, 17,50, 18,50, 19,50, 20,50, 21,50, 22,50, 23,50, 24,50, 25,50, 26,50, 27,50, 28,50, 29,50, 30,50, 31,50, 32,50, 33,50, 34,50, 35,50, 36,50, 37,50, 38,50, 39,50, 40,50, 41,50, 42,50, 43,50, 44,50, 45,50, 46,50, 47,50, 48,50, 49,50, 50,50, 51,50, 52,50, 53,50, 54,50, 55,50, 56,50, 57,50, 58,50, 59,50, 60,50, 61,50, 62,50, 63,50, 64,50, 65,50, 66,50, 67,50, 68,50, 69,50, 70,50, 71,50, 72,50, 73,50, 74,50, 75,50, 76,50, 77,50, 78,50, 79,50, 80,50, 81,50, 82,50, 83,50, 84,50, 85,50, 86,50, 87,50, 88,50, 89,50, 90,50, 91,50, 92,50, 93,50, 94,50, 95,50, 96,50, 97,50, 98,50, 99,50, 100,50.

Paul Wadrioh, Neutribbin (Oderbruch)
Büchsenfabrik und Weißblechverarbeitung
Am Bahnhof.

Geschäftsöffnung

Singer
Nähmaschinen
Aktiengesellschaft

Erleichterte
Zahlungsbedingungen

Halle a. S., Mühlenweg 22
(Ecke Bernburger Straße)

Oil Garn Ersatzteile Nadeln

Allen Freunden u. Bekannten ein herzliches

frohes Neujahr!

Otto Käsemann und Frau
Helbra. 26

Volkspart.
Tägliche
Kräftigen Mittagstisch
an 75 Pfennig. 27

Schnellste Bezugsquelle
für Werte aus allen Wissensgebieten
und der schönen Literatur

Volksblatt-Buchhandlung
Halle a. S., nur Gr. Ulrichstr. 27

Großes Einkommen

Herrn aus der Textilbranche, mit großem Bekanntheitsgrad, können monatlich 400-600 Mark bei täglicher Verwendung verdienen durch den Verkauf von christlichen Anhängern an andere Personen gegen Bar oder Rechnung. - Zur gewissenhaften, gute Verkäufer mit höherem Einkommen wollen Einträge mit ausführlichen Bedingungen richten unter B. O. 9595 an Rud. Mosse, Brüderstraße 4.

CT

Große Ulrichstraße 51

Neute unwiderruflich letzter Tag!

Die lachende Grille

Einer der besten, lustigsten u. schillersten Filme, die man seit langem sah.

In den Hauptrollen:
Eva Maria, Harry Heitfe

Hierzu der prachtvolle bunte Teil!

Jugendliche unter 14 Jahren zahlen zur ersten Vorführung halbe Preise.

Anfangszeiten 4.00 6.10 8.10 Uhr.

Privat-Pollerkursus
Bausachen, Bauinstruktion, Stadt und Festungslehre, Entwässerung, Bauwesen u. Baukostenlehre. Jeder Kursus nur 30 Mk. Anmeldebogen an

Walter Witte
Halle a. S., Gr. Wallstraße 59 I

Sohen Verdienst
haben redigieren. Herrin bei Betrieb meines Artikels ein Zeitungsantrag an Privat.

Kurt Oehler, Halle (Saale)
Witwenrenten m. elektr. Wehr., legt Daulauer Straße 52a (im Fabrikgebäude, b. H. Ferner)

Hausfrauen! Kommt nur in den Geschäften, welche bei uns inleziere

General-Vertrieb für Mersburg und Umgegend:

Miche
Briketts
Anerkannt beste Marke

Sporthaus Käthner
Mersburg, Kl. Ritterstr. 1
Spielwaren
Seschenartikel
Lederwaren

Gebr. Becker
Lederhandlung
Gegründet 1861 Telefon 423
Mersburg
Breitestr. 4

Wilhelm Schuler, Mersburg
Uhren und Goldwaren
Alleinverkaufsstelle der
Alpina-Uhren
Eigene Reparaturwerkstätte.

Sparen u. doch gut gekleidet sein?
Willst Du das, kaufe bei
Rulfes
Spezialität: ein
Münchener Loden - Bekleidung

Mersburg
JANUAR



ANGEBOTE

Spare wieder!
auch kleinste Beiträge, bei der

Kreissparkasse Mersburg
Kleine Ritterstraße 10 (Kreishaus).
Kostenlose Ueberlassung von Heimparsbüchern.
Zweigstellen in Dürrenberg, Leuna und Papitz.

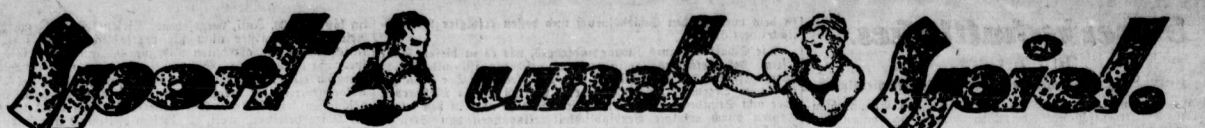
Karl Stürzebecher
Mersburg
Strumpfwaren :: Wäsche
Herren - Artikel

Karl Baum
Mersburg
Kl. Ritterstr. 14 Gegründet 1868
Spezialgeschäft
einer Solinger Sahlwaren
Haus- und Küchenartikel
Feinschneiderei
für Messer u. Scheren aller Art

Sonder-Ausstellung **Gotthardstraße 16**
für Damen und Herde jeder Ausrichtung
Günstige Preise und Zahlungsbedingungen
Betreiber: Frau S. - Bekleidungs-Verkaufsstelle

C. F. Meister Mersburg
Telefon 135 und 100





„Politische Neutralität“ der Arbeiter-Sportbewegung.

Die Kommunisten sind Meister im Verschleiern des wahren Sachverhalts. Nach der Methode „Schaltes den Dieb“ führen sie ihren Kampf für die Entpolitisierung der Arbeiter-Sportbewegung heimlich an. Die Verhandlungen in dem Kongress fanden in Halle an und werden sie neuerdings wieder an in der Antwort auf unsere Forderung nach Entpolitisierung der Arbeiter-Sportartells.

In den Kartellklausuren befohlen sie die Stützen, zu erklären, die politische Frage käme in die Debatte erst durch die sozialdemokratischen Vertreter. Dabei ist es doch eine Tatsache, die man nicht verschleiern kann, dass die Verhandlungen in dem Kongress bis ins politische hinein gerieten, als der Kommunist Wogoh den Antrag auf Verschickung des (politischen) Kongresses der Verantwortigen stellte bzw. in anderen Fällen, als die verschiedenen Anträge auf Entpolitisierung der SPD, oder Platen Hilfe oder des Kommunisten durch Jugenderbannes gestellt wurden. Das Stellen dieser Anträge allein ist Politik, und zwar Politik mit dem Zweck, gesprochen wird, kommunistische Parteinteressen zu fördern. Wenn sich dann die sozialdemokratischen und nichtkommunistischen Vertreter gegen solche Anträge wenden, dann ist das nicht nur ein gutes Recht, sondern ihre verdammte Pflicht und Schandhaft, denn herrschende Fragen gehören nicht zur Zuständigkeit von Arbeiter-Sportorganisationen. In solchen Fragen wird sich nie eine Einigung zwischen den einzelnen Richtungen herbeiführen lassen. Abstimmen müssen daher immer zur Wegempfehlung der Widerstreit führen, wodurch deren Freiheit für die Arbeiterschaft an der gemeinsamen Sache nicht gefährdet wird. Wer daher dem Arbeiter-Sport nur Gutes will, sollte solche Fragen aus der Debatte. Praktisch wird durch ihre Aufstellung und Behandlung auch ohnehin nichts erreicht, der dadurch angerichtete Schaden ist dagegen um so größer.

Nach derselben Methode, die Wahrheit ins Gegenteil umzulehren oder an der Seite vorbeizureden, verfährt auch der „Klassenkampf“ in seinen, an sich dem Kartellvorstellungen unpassenden Gegenständen gegen unsere Angriffe. Er sagt darin, eine politische Neutralität der Arbeiter-Sportbewegung kann es nicht geben. Als wenn wir auch nur ein einziges Mal eine politische Neutralität schließlich gefordert hätten. Das ist verführerisch. In der Sache-Nachrede, denn wir haben ausdrücklich politische Neutralität verlangt. Daß der Arbeiter-Sport allerdings ein politisches Organ ist, ist ein Faktum, das wir nicht leugnen können. Aber es ist nicht die Aufgabe der Arbeiter-Sportbewegung, sondern es ist auf dem Boden des Klassenkampfes, das wir selbstverständlich, das eine besondere Betonung dieses Umstandes überflüssig erscheint. Das Wissen die Kommunisten auch zu genau, aber was ist es, für der SPD, muß ein Gegenstand werden. Auf die Überfröhmlichkeit mancher Menschen bauernd, wird eben dreist behauptet, die SPD, verlangte politische Neutralität schließlich, das soll natürlich heißen, die SPD, wolle den Arbeiter-Sport seines sozialistischen Charakters berauben.

Wer das glaubt, dem ist nicht mehr zu helfen. Was wir wollen, das ist — um es immer wieder zu betonen — das Fernhalten des parteipolitischen Wirkungsbereiches aus dem Arbeiter-Sport. Die Arbeiter-Sportorganisationen sind in erster Linie Organisationen zur Pflege und Förderung der Weisheiten. Als ideales Vornort tritt dann der gegenseitig unterstützende Umgang hinzu, das ist die sozialistische Basis des Lebens. Die Folge ist, daß sie ihre Mitglieder in diesem Sinne und fördert ergeben. Das hat aber nie und nimmer zur Folge, daß die Arbeiter-Sportorganisationen zu den Fragen der Tagespolitik Stellung nehmen. Das ist nach wie vor Sache der politischen Parteien. Und das ist es ein alter Grundgedanke der Arbeiterbewegung ist, daß ein Arbeiter der politischen Partei angehört, so ist die Gewehr geboten, daß er auch an den politischen Entscheidungen teilzunehmen muß. Das ist das Besondere in der Partei, die einzig und allein dazu berufen ist, die Partei.

Wir fordern daher nach wie vor Entpolitisierung des Arbeiter-Sport, das heißt, Fernhalten des Arbeiter-Sport von der Tagespolitik, von der Parteipolitik, wir verlangen aber dabin gegen neben der intensiven Förderung der Weisheiten erhaltende geistliche Durchbildung der Arbeiter-Sport im Geiste des Sozialismus, des marxistischen Klassenkampfes.

Und nach ein bis zwei: Der Arbeiter-Sport, so wie es keine Spitzensachen sein kann, so wie es eine politische Partei sein kann, so wie es eine politische Stellung gegenüber dem jetzigen Staat zu gewinnen vermag. Nicht durch unfruchtbare Negation alles Vorhandenen löst sich etwas Praktisches erreichen. Die einzelnen Organisationen des Arbeiter-Sport müssen alle Kräfte anspannen, um der Zeit in der jetzigen Verhältnisse das bestmögliche zu tun, und die Arbeiter-Sportbewegung die jetzigen Staatsverhältnisse bereits ermöglicht. Und das ist bei unvoreingenommener Betrachtung, insbesondere im Hinblick auf die Vorzüge des, gar nicht so geringfügig, als es bisweilige Leute hingunten belächeln. Die liegt ein großes und weites Wirkungsfeld für die Arbeiter-Sportbewegung vor, auf dem der Arbeiter-Sport immer gesteigert haben und was wir nicht mißbrauchen werden zu verlangen: Die Entpolitisierung des Arbeiter-Sport, so wie es dorhin näher umschrieben wurde. Wer das einleuchtet, der gehe an die Arbeit!

Lebhafte Neujahrs-Sport.

Am holländischen Arbeiter-Sport herrschte über den Jahr nur im Fußball- und Handball-Sport reger Betrieb. Dem Subball liegen folgende Berichte vor:

Teicha I — Weidburg I 3:1.
 Beide Mannschaften lieferten ein flott es Spiel. Gegenfeitige Torbehalte führten auf beiden Seiten zu mehreren Eckballen, welche aber nichts einbrachten. In der 16. Minute konnte Teichas Mitspieler eine Flanke des Linksaußen einstoßen. Weidburg fuhr kurz darauf durch Hand-Spieler aus. So blieb es bis zur Pause. Durch Strafstoß, der am rechten Lande und ins Feld zurückbrang, kam Teichas zum zweiten Tor. R. drückte nun, um auszugleichen, was aber Teichas Internationalschaft verleierte. Kurz vor dem Abpfiff holte Teichas durch Kopfbal das dritte und letzte Tor.

Teicha II — Weidburg II 13:1.
 Weidburg hatte nur acht Mann auf dem Platz. Teicha schloß die Tore nach Belieben.

Eine Heberaufung
 leitete sich Victoria I im neuen Jahre, indem sie sich mit 1:2 von Weidbüchsen I schlagen ließ. Das Spiel selbst zeigte nur mittel in der 11. Klasse. Bei beiden Mannschaften waren nur die Torwärter gut. — Auch Minerva I ließ sich von Weidbüchsen I mit 2:0 erledigen. Hier zeigte sich W. als die eifrigste Mannschaft. — Trotha I bewies wiederum, der I. Klasse anzugehören, indem sie ihren Gegner Diemisch I mit 9:0 das Nachsehen gab. — In Brudorf konnte der Bezirksmeister Fortuna (Döhlau) gegen den Absteigler nur ein 2:2-Unsieg herausbringen. Dasselbe Resultat (2:2) holte Fortuna II gegen W. Brudorf I heraus. — Brudorf Zgh. spielte gegen Fortuna Zgh. 1:0. —

Weidbüchsen II unterlag gegen Minerva II 1:3. — Weidbüchsen Jogh Schlach Minerva Zgh. 2:0. — Trotha I konnte gegen Diemisch I nur ganz knapp mit 1:0 die Oberhand behalten. — Trotha II legte Diemisch III mit 8:2 herein. — Das Spiel Astania I gegen Sportklub I mußte kurz nach Halbzeit wegen Stauens von 0:1 abgebrochen werden, da Sportklub nur noch sieben Spieler auf dem Platz hatte. — Victoria II schlug Weidbüchsen II ziemlich hoch mit 7:2. — Weidbüchsen I gab Astania II mit 4:0 das Nachsehen.
 Weidbüchsen II — Astania Zgh. 1:2.
 WEG. I — Weidbüchsen I 3:0.
 WEG. II — Weidbüchsen II 0:3.
 WEG. Zgh. — Weidbüchsen Zgh. 1:1.

Neben das Spiel Victoria I — Weidbüchsen I 1:2 (0:1) liegt noch nachfolgender Bericht vor: Auf dem Saanener See waren obige Mannschaften ein Gesellschaftsspiel. Beide Mannschaften mit Erlös, Weidbüchsen II findet sich nicht und leidet von Anfang an energische Angriffe ein. Die 2. und 7. Minute trifft durch zwei Eckbälle die Heberaufung von W. aus. W. erkennt man nicht wieder. Jedes Ziel, welches Stellen und Verlagen der Vorreiter bringt in der 20. Minute für W. den einen Erfolg. Er, einmal angeordnet, macht sich frei, um in nächsten 15 Minuten sogar überlegen zu spielen. Alle autgetragene Eckbälle gehen ins Aus oder landen bei dem eigenen Torwart. In der 20. Minute folgt der Mittelstürmer von W. den Ball von der Spitze in seiner Ferne herauszuschießen. W. drängt, erzieht in der 28. bis 30. Minute zwei Eckbälle, die bei W. die Tore 2:0 und 3:0 erzielt. W. ebenfalls eine Ecke. Nach Halbzeit stellt Victoria am besten Mittelstürmer vor. Ein Durchbruch des Weidbüchseners Rechtsaußen bei W. Torwart. Nach über den letzten Schuß zum zweiten Male postieren lassen (65. Minute). W. unterteilt Angriff auf Angriff, die Stürmer finden aber das Tor nicht. Zwei Ecken in der 67. und 70. Minute bringen nichts ein. Die letzte 8:3 erzielt sich durch den scharfen Schuß gegen den Torwart ebenfalls aus den Händen zum verdienten Tor. Nach einer weiteren Ecke für W. findet das Spiel sein Ende. Seiten 6:1 (1:1) für W. Der Schiedsrichter besitzt ein launeres Amt, da beide Vereine gleichen Dreck hatten.

Sportplatz Stadion Halle. Sonntag, den 9. Januar 1927, nachm. 2 Uhr. Entscheidung um die Kreismeisterschaft: Wader-Göthen gegen Fortuna-Döhlau

Meister des 3. Bezirks, Meister des 6. Bezirks
 Vorher 12.45 Uhr: Weidbüchsen (Jugend) — WEG. (Jugend)

Wintersport in Oberhof.

Die Reichsleitung läßt am Sonntag, dem 9. Januar, Verwaltungsausschüsse von Teicha und Halle nach dem hiesigen Winterurlaub nach Oberhof fahren, die nur 4. Klasse mit ein Drittel Subventionen führen.

Oberhof liegt auf einer steilen, fast senkrechten, Oothöhe, ringsherum von Bergen umgeben, die nur durch einen Weg, der mit dem Eisenbahnwege verbunden ist, zu erreichen ist. Die Lage ist für den Winterurlaub im wahrsten Sinne der beste. Die Berge sind schneebedeckt, was für den Sporttouristen einen großen Reiz hat. Die Lage ist für den Winterurlaub im wahrsten Sinne der beste. Die Berge sind schneebedeckt, was für den Sporttouristen einen großen Reiz hat.

Fußball

liberschaft das Spiel Weidbüchsen I gegen Frisch Auf 1, welches Weidbüchsen nur knapp mit 2:1 gewann. — Weidbüchsen II mußte sich sogar eine 7:2-Niederlage gefallen lassen. — Sportklub I hatte gegen Frische I (Minnenborn) mit 1:2 das Nachsehen.
 Frische I (Halle) — Freie Turner I (Seit) 2:0.
 Frische II (Halle) — Freie Turner II (Seit) 5:0.
 Saalfeld I Weidburg I 4:0.

Bei den Sportlerinnen schlug Frische (Halle) die Freien Turner (Seit) 2:0. Zeigt mußte damit ihre dritte Niederlage einstecken.

Arbeiter-Sportkette Halle

Die Vereine werden erluft, ihre rekrutieren Beiträge im Laufe der Woche, in der Zeit von 5 bis 7 Uhr abends, bei dem Kassierer, Sportgenossen Otto Meier, Drehhausstraße 1, abzuliefern.
 Der Kartellvorstand. H. A. Otto Meier.

2. Kreis (ATS.B.), 6. Bezirk 5. Gruppe

Sonntag, den 9. Januar, mittags 1 Uhr, findet im Osthaus „Ständebahn“ in GutsMuths ein Wettrennen statt. (Zugabewerbung in der Fernmeldung.) Es wird erwartet, daß alle Vereine rechtlich vertreten sind. Das Fußballspiel und die Schwimmereisen werden hierzu geladen, da am selben Tage sämtliche Wettrennen bis 12:07 fertig sein werden. Nach der Vereinfachung der Wettrennen müssen Turnveranstaltungen mit belegten Anträgen mittags frühzeitig bis zur Lösung eingereicht sein. Wettrennen gegen die Wettrennen müssen bis dahin eingereicht sein und unter Zurücklassung der Wettrennen zur Fortsetzung ein frühes „Frei Heft“ zu neuer Zeit im neuen Jahr, um Ansehen der gesamten Arbeiterbewegung. Karl Schöne, Teicha 35, Wettrennvorbereitung.

Fußball Bekanntmachungen des Fußballspielverbandes.

Das Jugendspiel zwischen Weidbüchsen Jogh. — WEG. Jogh. soll als Spielbeispiel zwischen Weidbüchsen, bei für Halle und Weidbüchsen zu folgen. Das Spiel beginnt mittags 7 1/2 Uhr. Am kommenden Sonntag das Entscheidungsspiel um die Kreismeisterschaft stattfindet, besteht ab 12 Uhr Spielbeispiel. Alle abgeleiteten Spiele sind unregelmäßig, können aber keine auf ein „Scheitern“ zu vormaligen neu abgeleiteten werden.
 Arno Weid, Obmann.

Wettkampfbereitschaften

Abschließ-Vorbereitung. Obermann-Schmitt, Halle. Unsere Wettrennen sind zum 2. Januar, dem 8. Januar, abends 7 Uhr, und finden von jetzt an wieder dreimalig und regelmäßig statt. Ihre Beteiligung auf Sportgenossen ist wünschenswert. Am Dienstag findet nach der Vorbereitung eine Ausschluß- und Wettrennung statt, was die beteiligten Mitglieder unbedingt zur Stelle sein müssen. Sonntag, dem 9. Januar, mittags 1 Uhr, Generalversammlung im Vereinslokal.
 Halle, Halle. (Fernabteilung) Alle über 35 Jahre alten Turner, Herren, Frauen und Mädchen, die in der „Sportklub“ Aufnahme finden, sind jeder Woche an wieder regelmäßig. — Fußball, abteilung. Freitag in der „Sportklub“ Generalversammlung, 11 Uhr.
 Eisen. Sportverein Weidbüchsen-Weidbüchsen, Sonntag, dem 9. Januar, abends 7 Uhr, findet im Osthaus Weidbüchsen die förmliche Generalversammlung statt. Jedes Mitglied hat zu erscheinen. Abends 7 Uhr, findet im Osthaus Weidbüchsen die förmliche Generalversammlung statt. Jedes Mitglied hat zu erscheinen.
 Halle, Halle. Alle Spieler haben am Dienstag, dem 8. Januar, abends 8 Uhr, im Vereinslokal abends 8 Uhr, um die Generalversammlung zu erscheinen.

Restaurant Thomas Beckers. Fernsprecher 21980
Vereinslokal des K.S.C. „Sportklub“ 07

Auf Teilzahlung
 Sportgeräte — Sportkleidung
 für Ski- und Rodel-Sport
 Fußball, Handball u. Tischtennis
 Kleine Unghi. — Kleine Raucherunghi.
Paul Sommer, Halle a.S.
 Leipziger Str. 114 I u. II gegenü. Café Zorn

105 Siegen.
 Charles Müll, Champion der Trabrennfahrer.
 Garin Müll, der bekannte Trabrennfahrer, konnte mit 105 Siegen das Championat der deutschen Trabrennfahrer im Jahre 1926 erringen.

Frankenstädtler Radrennfahrer in Berlin.
 Berlin, 8. Januar. (Radiobeleg.) In Berlin wurde am 2. Januar in der Arena am Kaiserdamm ein vierstündiges Radrennen zwischen Mannschaften ausgetragen. Sieger blieb das französische Paar Haude — Ghouby (144 Punkte) vor Stoll — Rozenberg (85 Punkte) und Buchtenberger — Frankeisen (46 Punkte).

Arbeiter-Samariter-Bund

Der Arbeiter-Samariter-Bund hat sich in seinem nunmehr 13jährigen Bestehen in einer beachtlichen Entwicklung amorphiert und ist heute eine Organisation, die sich nicht mehr ignorieren läßt. Deswegen verdient man den Kampf gegen den Arbeiter-Samariter-Bund mit anderen Worten zu führen. Man muß von rechts, sondern auch von links mit der Arbeiter-Samariter-Bund befaßt und auch besonders ist die Kommunisten, die die Arbeiter-Samariter-Bund seit dem Bundeskongress vertritt. Ihre Mitglieder gegen den Bundesvorstand führen zu machen. Die Kommunisten rechnen wohl damit, dadurch eine größere Mitgliederzahl zu gewinnen und auch, indem sie Arbeiter-Samariter-Bund einbauen. Die seit einigen Wochen in der gesamten kommunistischen Presse veröffentlichten Angriffe gegen den Arbeiter-Samariter-Bund sind nicht nur ein Versuch, die Arbeiter-Samariter-Bund zu zerstören, sondern auch ein Versuch, die Arbeiter-Samariter-Bund zu zerstören. Man muß von rechts, sondern auch von links mit der Arbeiter-Samariter-Bund befaßt und auch besonders ist die Kommunisten, die die Arbeiter-Samariter-Bund seit dem Bundeskongress vertritt. Ihre Mitglieder gegen den Bundesvorstand führen zu machen. Die Kommunisten rechnen wohl damit, dadurch eine größere Mitgliederzahl zu gewinnen und auch, indem sie Arbeiter-Samariter-Bund einbauen. Die seit einigen Wochen in der gesamten kommunistischen Presse veröffentlichten Angriffe gegen den Arbeiter-Samariter-Bund sind nicht nur ein Versuch, die Arbeiter-Samariter-Bund zu zerstören, sondern auch ein Versuch, die Arbeiter-Samariter-Bund zu zerstören.